



Pressemitteilung

Berlin, den 11. Mai 2009

„Marion S. Coleman. Eine Amerikanerin in Berlin. 1946-1953“

Neue Öffnungszeiten der Schau des AlliiertenMuseum im Flughafen Tempelhof

Erstmals zeigt das **AlliiertenMuseum e. V.** in Berlin-Zehlendorf eine Sonderausstellung nicht in seinen Räumen in der Clayallee, sondern an seinem Wunschstandort am **Flughafen Tempelhof**. In der **ehemaligen Feuerwache im Hangar 7** des Flughafens (U-Bhf Paradedstr.) ist noch bis zum 7. Juni 2009 die Schau **„Marion S. Coleman. Eine Amerikanerin in Berlin, 1946 - 1953“** zu sehen. Die Öffnungszeiten wurden jetzt ausgeweitet: Ab sofort ist mittwochs bis sonntags jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Marion S. Coleman stand im Nachkriegs-Berlin in Diensten der US-Militärregierung. Die rund 300 Exponate der Sonderausstellung stammen komplett aus dem beruflichen und persönlichen Nachlass der amerikanischen Journalistin. Sie veranschaulichen **Arbeit und Alltag im Auslandsdienst während und nach dem Zweiten Weltkrieg** sowie das **Leben im Nachkriegs-Berlin**: vom Leierkasten bis zum russischen Zigarettenstummel, vom Abendkleid bis zu Tickermeldungen. Sechs Filminterviews schildern das Leben von Marion S. Coleman aus Sicht ihrer Tochter, die als amerikanisches Kind in Berlin aufwuchs. Zur Ausstellung ist ein 64-seitiger Katalog mit zahlreichen Abbildungen erschienen.

„Die Karriere von Marion S. Coleman ist für die damalige Zeit mehr als ungewöhnlich“, so **Florian Weiß, Kurator der Ausstellung**. „Als Frau und alleinerziehender Mutter gelang ihr der Coup, als Manöverberichterstatteerin der U.S. Army akkreditiert zu werden. Damit eroberte sie eine Männerdomäne.“ Ihr Erfolg führte Marion S. Coleman über das Office of War Information in London im Jahr 1946 schließlich nach Berlin, wo sie für die US-Militärregierung in der Öffentlichkeitsarbeit tätig war. Hier traf die Journalistin ihre mittlerweile zehnjährige Tochter Laurel wieder. Die Colemans erlebten den Wiederaufbau wie auch die sowjetische Blockade und die Luftbrücke 1948/49 in Berlin. Am 17. Juni 1953, dem Tag, als der Volksaufstand in Ost-Berlin durch sowjetische Panzer niedergeschlagen wurde, verließ die Familie Berlin.

Fotos von der Ausstellung können unter www.alliiertenmuseum.de/presse heruntergeladen werden.

Rückfragen an Cecilia Reible, Tel. 0170 - 903 31 98 oder airlift@textereible.de

AlliiertenMuseum, Clayallee 135 – Outpost, 14195 Berlin

Telefon +49 / (0)30 / 81 81 99 -0

Fax +49 / (0)30 / 81 81 99 -91

E-Mail info@AlliiertenMuseum.de